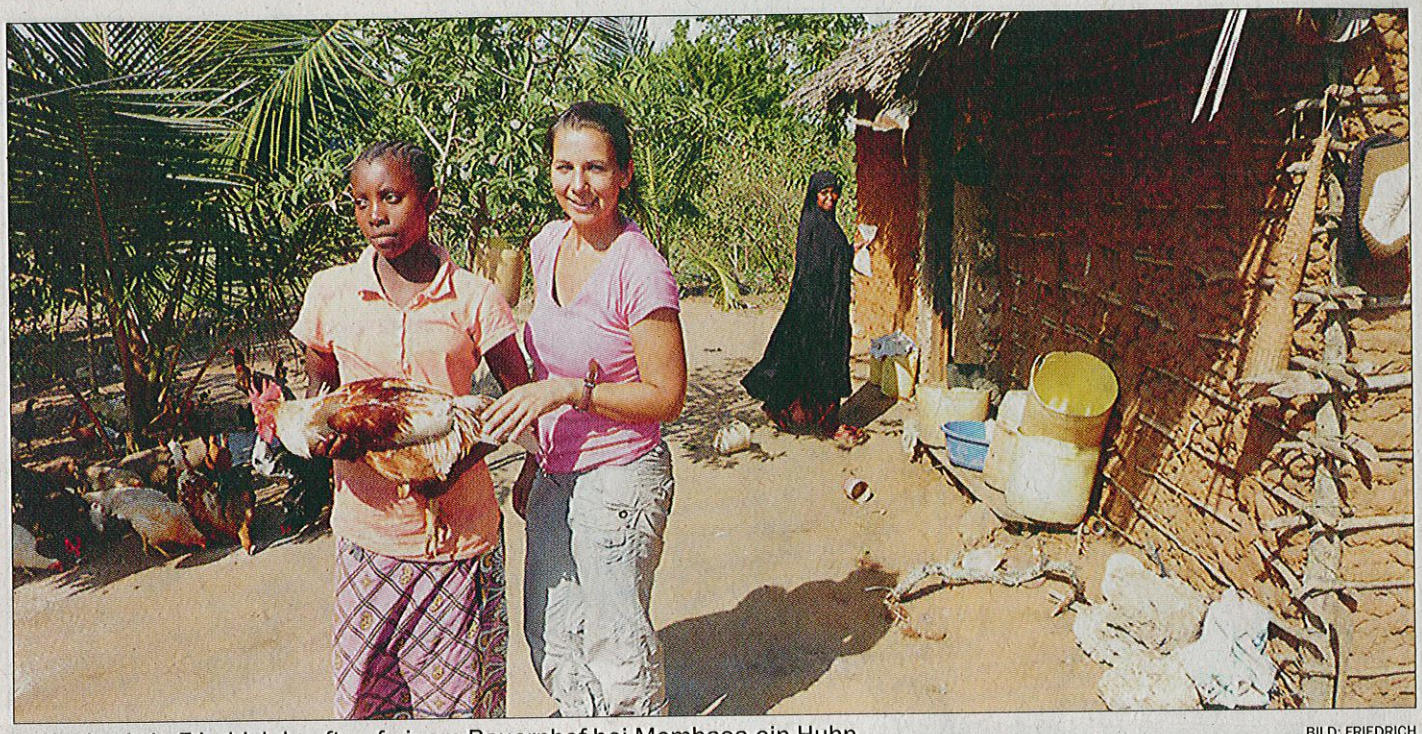
Voller Einsatz fürs Waisenhaus

ENGAGEMENT Anja Friedrich hilft verlassenen Kindern in Mombasa



In Kenia: Anja Friedrich kauft auf einem Bauernhof bei Mombasa ein Huhn. BILD: FRIEDRICH

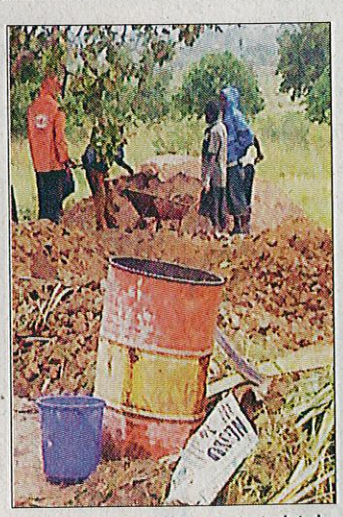
Im Urlaub fiel der LzO-Mitarbeiterin die Not der Kinder auf. Zurzeit wird ein neues Haus gebaut.

VON THOMAS HUSMANN

OLDENBURG – Traumhafte Strände am Indischen Ozean – wuchernde Elendsviertel in Mombasa, klimatisierte Zimmer in den Hotels – brüllend heiße Wellblechhütten ohne Strom und Wasser, üppig gedeckte Buffets in den Speiseräumen – Hungersnöte im Hinterland: Die Gegensätze in Kenia sind riesig. Als Touristin hat Anja Friedrich (39) zum ersten Mal Bekanntschaft mit den Ländern in der Dritten Welt gemacht: „Ich habe wunderschöne Länder gesehen, aber eben auch viel Armut", sagt sie.

Dagegen wollte die LzO-Angestellte etwas unternehmen und übernahm zunächst eine Patenschaft für ein Kind in einem kenianischen Waisenheim. Doch das reichte ihr nicht aus, sie hatte das Gefühl, sich stärker engagieren zu müssen.

Einen beruflichen Wechsel innerhalb der LzO von Edewecht in die Zentrale nach Oldenburg verband sie vor gut einem Jahr mit einem dreimonatigen unbezahlten Urlaub, den sie in einem Waisenheim in der Nähe von Mombasa verbrachte, um dort zu arbeiten. Was sie vorfand, hinterließ bei ihr einen tiefen Eindruck. „Die 31 zwischen drei und 16 Jahre alten Kinder schliefen gemeinsam in einem großen Saal auf dem nackten Lehmboden", erzählt die 39-Jährige. Anja Friedrich kaufte ihnen (mit finanzieller Unterstützung der LzO, von Bekannten und Freunden) Etagenbetten. Strom und fließendes Wasser gibt es nicht, die Wände sind nur grob verputzt. Das nicht isolierte Wellblechdach biete allenfalls Schutz vor Regen, aber nicht vor der gleißenden Sonne, die in der Mittagszeit aus dem Heim einen Backofen macht. Das Essen für die Kinder spendet ein Krankenhaus, den Schulunterricht übernehmen ehrenamtliche Helfer.



Baubeginn: Hier entsteht in Mombasa das neue Waisenheim. BILD: FRIEDRICH

Inzwischen leben die Kinder, weil der Besitzer das Haus verkauft hat, in unmittelbarer Nachbarschaft in einer anderen Wellblechbehausung. Doch auch die Zeit dort ist begrenzt.

Anja Friedrich hat deshalb mit Spendengeldern für 12 000 Euro ein Grundstück in der Nähe gekauft, auf dem in diesen Tagen unter dem Namen „Little Angel" mit dem Bau eines neuen Waisenheimes begonnen wurde, das allen Platz bietet. Strom und Wasser wird es dort zwar auch wegen fehlender finanzieller Mittel nicht geben, doch jedenfalls können die Waisenkinder nicht noch einmal vertrieben werden.

Der Kauf hat einige Nerven gekostet. „The old Man", so nennt sich der Verkäufer, traute der „Mzungu", der weißen Frau aus Deutschland nicht und verlangte beim Notar Bargeld, das er sofort bei der Unterzeichnung des Vertrages sehen wollte. In letzter Minute gelang es Anja Friedrich, in einer Bankfiliale in Mombasa das geforderte Geld abzuheben. Der Verkäufer war zufrieden, der Vertrag perfekt.

Unterstützt wird Anja Friedrich von Dr. Peter Sehrbrock, Sonderpädagoge an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. Er vermittelt über das Institut für offenen Dialog und interkulturelle Begegnungen Freiwillige aus Deutschland, die in der Schule und im Waisenheim arbeiten.

Wer das Projekt „Little Angel" unterstützen möchte, kann sich bei Anja Friedrich unter friedrich.kenia@yahoo.de melden oder bei der LzO Geld spenden.